

Pulsnitzer Tageblatt

Druckerei 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erstein an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM frei liegend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Masse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanagsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Pretnachschuß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörnisdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 272

Dienstag, den 23. November 1926

78. Jahrgang

Amthlicher Teil.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 475 die Firma **Watterleinen-Vertrieb**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in **Bretinig** und weiterfolgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am **12. August 1924** abgeschlossen und durch Beschluß der Gesellschafter vom **28. September 1926** laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit **Watterleinen** und ähnlichen Artikeln. Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen. Desgleichen ist die Gesellschaft befugt, die Fabrikation der von ihr gehandelten Artikel selbst aufzunehmen. Die Errichtung von Zweig Niederlassungen ist zulässig.

Das Stammkapital beträgt **fünfstausend Reichsmark**.
Zum Geschäftsführer ist bestellt der Betriebsleiter **Karl Walter Schurig** in Groß-
vöhr-dorf.

Aus dem Gesellschaftsvertrag wird noch bekanntgegeben: Die Einlagen erfolgen nicht in bar, sondern durch Lieferung von **Watterleinen**. Zu diesem Zwecke hat der Fabrikant **Walter Horn** in **Bretinig** einen Posten **Watterleinen** im Werte von **3000 Goldmark** und **Frau Margarethe Horn**, daselbst einen Posten **Watterleinen** im Werte von **2000 Goldmark** der Gesellschaft zur Verfügung gestellt, so daß diese darüber verfügen kann. Diese Einlagen werden von der Gesellschaft mit **3000 Goldmark** und **2000 Goldmark** angenommen, so daß die Einlagen der Gesellschafter damit voll geleistet sind. Es handelt sich bei dem von dem Fabrikanten **Walter Horn** eingebrachten Posten um **3000 Meter** und bei dem von **Frau Horn** eingebrachten Posten um **2000 Meter** **Watterleinen**. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den **Deutschen Reichsanzeiger**.

Amtsgericht Pulsnitz, am 23. November 1926.

Das Wichtigste

In **Plauen i. V.** hat ein Prozeß wegen Beleidigung **Dr. Strefemanns** seinen Anfang genommen.

Das **Boraspenggebiet** und **Schlesien** wurden von heftigen Unwettern heimgesucht.

Im **Blauer See** bei **Brandenburg** ertranken bei einem Bootsunglück fünf Personen.

Am **Sonntag** früh wurde in einem Außenviertel **Sofias** der Vorsitzende der **Sofioter** **Marxpartei** **Kosta** **Lodoroff** mit, durch **Hammerschläge** zerschmettertem Schädel sterbend aufgefunden. Seine politische Tätigkeit läßt mit Sicherheit ein politisches Attentat vermuten.

Der **Votlanzeiger** meldet aus **Oslo**: In der von **Bodo** ist ein Boot mit 7 Insassen, das zu einem Dampfer übergesetzt werden sollte, bei stürmischem Wetter vollgelaufen. 3 Personen ertranken. Von den übrigen 4 Personen sind 2 infolge der ausgetretenen Strapazen, taumelnd am Land gebracht, am Herzschlag gestorben.

Wester ermordete in **Mühlheim** nach vorausgegangenem Streit ein **Notenarbeiter** seine Frau. Als Waffe diente ihm eine schwere Feile, mit der er auf die im Bett liegende Frau einschlug. Den Beweggrund zu der Tat bildete **Eifersucht** des Mannes, der sich nach der Ausführung seines Verbrechens selbst der Polizei stellte.

Bei unseren Toten auf fremdem Boden.

In dieser Zeit des November, des Nebelbrauens, lenken sich von selbst die Gedanken zurück an die Hunderttausende und Millionen unserer Brüder, die uns der Krieg nahm; der Toten Sonntag, der Tag, der einzig den Toten und Gefallenen gehört, ist mit Recht in den Nebelmond gelegt worden. Denken wir auch allgem ein der Toten, so zieht's uns besonders hinaus mit unseren Empfindungen in die blutgetränkten Gefilde der ganzen Welt, da deutsche Krieger ihre letzte Ruhestatt fanden.

„Wer weiß, auf welcher Erde,
Wer weiß, auf welcher Flut,
Zu Fuß, zu See, zu Pferde
Zum Himmel dampft dein Blut.“

So sang ein deutscher Dichter ahnungsvoll schon vor dem Kriege. Es kam sol Allerorten bleichen die Gebeine unserer Brüder. Nicht überall sind ihre letzten Ruhestätten in Ordnung, im Gegenteil, nicht ruhender feindlicher Haß hat die vielfach sorgsam angelegten Friedhöfe zerstört. Und doch scheint sich in der letzten Zeit in diesen Empfindungen eine Wandlung zu vollziehen: wir können feststellen, daß eine andere Empfindung durchweg an Raum gewonnen hat, die Meinung nämlich, daß die Soldaten aller Völker für ihre Vaterland starben und darum der höchsten Ehre für alle Zeiten wert sind! Gerade die letzte Zeit lehrt uns, die Zeit der Totengedenkfeier und des Totensonntags, daß auch bei Völkern, die uns als erbitterte Feinde gegenüber standen, die Ehrung der deutschen Gefallenen mehr dem allgemeinen menschlichen Empfinden entsprechen wird.

In dem blutgetränkten Boden Frankreichs ruhen über achthunderttausend deutsche Krieger. Frankreich ist der Friedhof der Nation geworden. Es scheinen auch in Frankreich andere Gesichtspunkte in der Gefallenenehrung maßgebend zu sein als bisher. — So legte anfang dieses Monats der deutsche Botschafter **von Hoesch** auf dem kleinen Friedhofe von **Sury** bei **Paris**, wo 135 deutsche Krieger ihr Grab fanden, im Namen des Reiches einen Kranz an den Gräbern unserer Landsleute nieder. Über hundert Deutsche aus der Partier deutschen Kolonie waren der Einladung gefolgt. Der Friedhof ist völlig neu hergerichtet und durch grüne Bepflanzung in einen Garten verwandelt worden, aus dem sich die schlichten Grabsteine aus Sandstein wirkungsvoll abheben. Auch der Botschafter teilte mit, daß die Fürsorge für die deutschen Friedhöfe in Frankreich gerade im letzten Jahre schöne Fortschritte gemacht habe. Und wenn Herr von Hoesch die Hoffnung aussprach, daß die Zeit nicht mehr fern sei,

Der Orkan wütet

Das entlastende Geständnis für Holz — Die englische Auffassung in der Abrüstungsfrage
Prüfung der Kriegsschuldfrage beantragt

Schwere Sturmverwüstungen in Schlesien.

4 Breslau. In allen Teilen Schlesiens tobten in den letzten Tagen heftige Herbststürme, die schweren Schaden anrichteten. Besonders groß ist dieser im **Eulengebirge**. Schon in den ersten Stunden während des Orkans wurden zahlreiche Besitzungen verwüstet, starke Bäume entwurzelt und die elektrischen Leitungen zerrissen. Die Stadt **Reichenbach** wurde besonders schwer heimgesucht. Namentlich die dort liegenden großen industriellen Werke haben

schwere Gebäudeschäden

erlitten. Zu einer Schreckensnacht wurden diese Stunden für die Bewohner eines mehrstöckigen massiven Gebäudes, von dem der Orkan den Dachstuhl abhob und in den dahinterliegenden Fluß Teile schleuderte. Nicht weit davon wurde eine Fehlscheune völlig zerstört und mit dem gesamten Inhalt bis auf die letzte Spur fortgeführt. Von einem auf dem Hauptbahnhof stehenden Güterwagen, der mit Brettern beladen war, ist die ganze Ladung weit ins Feld getragen worden. Große Sturmverwüstungen werden auch aus **Kamenz** gemeldet. Viele Dächer sind abgedeckt oder stark beschädigt. Bei **Wüstebach** stürzte der 45 Meter hohe Ziegeleisornstein eines Rittergutes ein. Die schweren Steinmassen zerschlugen einen Teil des um den Schornstein herum liegenden massiven Gebäudes. Besonders schwer beschädigte der Sturm die Lagerräume der schlesischen Flachwerke, wobei einzelnen Scheuern die Mauern weggerissen wurden. Zahlreich sind dort starke

Bäume wie Streichhölzer geknickt

und viele Strohscheiber weit fortgetragen worden. In **Friedeberg** am **Queis** brach der Sturm die **Rathaus**spitze ab und stieß sie in ein Dach.

Orkan im Rodel- und Walschenseegebiet.

München. Der im **Boraspenggebiet** und in den Tälern des nördlichen Alpenrandes herrschende Föhnsturm hat vielfach großen Schaden angerichtet. Am **Königssee** tobte ein heftiger Wirbelsturm. Er legte auf der **Christleg-Insel** fast alle Bäume um, ebenso die hundertjährigen **Alhornbäume** beim **Feuerhaus**.

Aufgepeitschte **Wasserhosen** schlugen an die Fenster des Hotels „**Fischmeister**“. Viele Häuser haben an ihren Dächern Schäden erlitten oder sind ganz abgedeckt. Die Straßen nach **Verdtesgaden** und **Ramsau** sind zurzeit von umgerissenen Bäumen gesperrt. In **Salzburg** und **Umgegend** wurde gleichfalls an **Baulichkeiten** und **Fluren** großer Schaden angerichtet. In der **Lungenheilstätte** **Grasenhofen** wurde die große **Riegehalle** völlig fortgerissen; glücklicherweise war sie beim Ausbruch des Orkans geräumt worden.

Im **Rodel- und Walschenseegebiet** steigerte sich das Unwetter zu einer bis jetzt noch nie erreichten Heftigkeit. Trotz der Dunkelheit sah man schimmernd weiß die unaufhörliche Kette unzähliger

Wasserhosen, die Höhen von über hundert Metern erreichten.

Am ärgsten trieb es der Sturm in der **Walschenseegegend**. **Wasserhosen** trieben ins Land, während die **Windstürze** unzählige **Wasserhosen** emporrissen, die oft **Kilometerweit** ins Land gejagt wurden, wo sie bei klarem Sonnenschein wie ein **Regen** niedergingen. Die **Waldbauer** auf den **Bergen** mußten flüchten.

Eisenbahnunglück infolge Sturmes.

Wien. In **Bregenz** hat der Sturmwind den **Frühzug** der **Linie** **Benzau-Bregenz** aus den **Gleisen** geworfen, wobei sechs **Wagen** entgleisten. Zwei **Reisende** wurden leicht verletzt. Die elektrische Zuleitung der **Arbergbahn** ist zwischen den **Bahnhöfen** **Hintergasse** und **Dalaas** infolge von **Gesteinsmassen** und **Baumstämmen** in einer Länge von **500 Metern** herabgerissen und beschädigt worden. Der **Zugverkehr** ist unterbrochen.

Im **Semmering- und Schneeberggebiet** wüteten drei große **Waldbürnde**, die enormen Schaden anrichteten. In allen drei Fällen mußte **Militär** eingreifen, um das **Feuer** einzudämmen.

Unwetterfolgen in der Tschechoslowakei.

Prag. Die seit drei Tagen im **Ostau-Karwiner** **Kohlenrevier** wütenden Stürme haben orkanartigen Charakter angenommen. Die elektrischen Leitungen wurden vielfach zerrissen, wodurch der **Verkehr** der **schlesischen Landesbahnen**, der **Industriebahnen** und der **Hauptbahn** **Ostau-Karwin** bedroht wurde. In den **Städten** und **Dörfern** des Gebietes wurde großer Schaden verursacht. **Dächer** wurden abgedeckt, **Fenster** eingedrückt, in **Gärten** und **Wäldern** **Bäume** entwurzelt. **22** **Telephonlinien** wurden unterbrochen. In der **Elektrizitätszentrale** der **Witkowitz** **Gruben** warf der Sturm auf der **Grube** **Karolina** in **Mährisch-Ostau** einen **Kühlturm** um.

Schwere Stürme an der englischen Küste und auf dem Atlantischen Ozean.

London. Großbritannien ist von schweren Stürmen heimgesucht worden. An verschiedenen Stellen der Küste sind Fahrzeuge gestrandet, deren **Mannschaft** gerettet werden konnte. Der **französische** **Schoner** „**Anne Marie**“ mußte in der **Nordsee** von der **Mannschaft** verlassen werden. Der **englische** **Dampfer** „**Carleath**“ hat die **Bemannung** übernommen. Im **Kanal** hat die **französische** **Ketsch** „**Rosa Lyne**“ **Schiffbruch** erlitten. Die **Mannschaft** wurde von einem **englischen** **Rettingsboot** geborgen. Auf dem **Atlantischen Ozean** ist der **Dampfer** „**Alldworth**“, ein **Schiff** von **3500** **Tonnen**, in **Seenot** geraten. Verschiedene **Schiffe**, darunter der **Cunard-Dampfer** „**Andania**“, sind dem **Schiff** zu Hilfe geeilt. Nach einer **Meldung** der „**Andania**“ ist der **Dampfer** „**Alldworth**“ **schwer** **beschädigt** und der **Schiffsraum** **überflutet**.

Englische Bemühungen um ein Kompromiß in der Entwaffnungsfrage

London. In **Londoner** **diplomatischen** **Kreisen** verläutet, daß die **britische** **Diplomatie** bemüht sei, in der **Entwaffnungsfrage** alle **Vorklauberer** über die **Gleichberechtigung** **Deutschlands** auszuschalten. Es sei jedoch **schwierig**, **Frankreich** zu **überreden**, in dieser **Hinsicht** **vorwärts** und **nicht** **rückwärts** zu **sehen**. Die **französischen** **Diplomaten** seien **geneigt**, zu **antworten**, daß **Frankreich** am **besten** **weise**, was es **für** **seine** **Sicherheit** **brauche**. Was die **Zusammenziehung** der **Investigationskommission** und die **Ernennung** des **Vorsitzenden** **angehe**, so werde **mehr** als eine **Schwierigkeit** **erwartet**. Man **wisse**, daß die **französischen** **General** **Deftiker** **vorschlagen** wollten, und daß **Deutschland** dies **nicht** **zugeben** werde. Die **Haltung** **Großbritanniens** werde, wie **gewöhnlich**, **darin** **bestehen**, das **Del** auf die **stürmischen** **Wogen** zu

